

## Lieberknecht besucht Firma Sedlmayer in Triptis

29.08.2014 - 07:07 Uhr

Triptiser Automobilzulieferer beklagt hohe Energiekosten



Bild 1: Christine Lieberknecht betrachtet mit Firmenchef Johann Sedlmayer ein Batterieabdeckung, die in Elektrofahrzeugen von Audi und VW eingesetzt wird. Foto: Uwe Frost

Triptis. Thüringens Ministerpräsidentin [Christine Lieberknecht](#) (CDU) hat sich erfreut über die Entwicklung des Automobilzulieferers Sedlmayer GmbH Metallbearbeitung in Triptis geäußert. Das Unternehmen habe eine "sensationell gute Entwicklung" genommen, sagte Lieberknecht gestern bei einem Besuch in dem Maschinenbaubetrieb. Zuvor hatte Firmenchef Johann Sedlmayer berichtet, dass das Unternehmen im vergangenen Jahr rund 40 Millionen Euro Umsatz erzielt hat. Auch in diesem Jahr werde ein Umsatz auf diesem Niveau angepeilt. Allerdings liege man aufgrund der gegenwärtig etwas eingetrübten Stimmung am Markt noch etwas unter dem Vorjahreswert, sagte Sedlmayer, der das Unternehmen in dritter Generation führt. Zugleich beklagte er die hohen Strompreise und bat Lieberknecht, sich für eine Senkung der Umlagen auf den Strompreis einzusetzen. Lieberknecht sagte, man habe mit der Novelle des Erneuerbaren Energiengesetzes die Höhe der Umlagen gedeckelt und wolle bei der für 2017 geplanten Fortschreibung des Gesetzes weiter preissenkend eingreifen.

Die Sedlmayer GmbH in Triptis ist aus dem IFA-Gelenkgetriebewerk hervorgegangen, das der Vater des jetzigen Firmenchefs 1991 von der Treuhand übernommen hatte. Gegenwärtig beschäftigt die Firma 305 fest angestellte Mitarbeiter und 15 Leiharbeiter. Außerdem werden 13 Lehrlinge ausgebildet. Jährlich werden sechs Millionen Teile und Module für die Herstellung von Fahrwerk, Motor und Antrieb von Autos, Lkw und Motorrädern namhafter Hersteller produziert.

Uwe Frost / 29.08.14 / OTZ  
Z0R0003753915